

Was ist eine Kurzgeschichte?

Mehr als eine kurze Geschichte

Die Kurzgeschichte ist eine eigene Textsorte, nicht einfach eine Geschichte, die kurz ist. Sie zeigt einen kleinen Ausschnitt aus dem Alltag: wenige Figuren, eine kurze Zeitspanne, ein Moment, in dem sich etwas entscheidet. Sie beginnt mitten im Geschehen und hört oft auf, ohne alles aufzulösen. In Deutschland wurde sie nach 1945 beliebt, nach dem Vorbild der amerikanischen short story.

Merkmale

- unvermittelter Anfang: mitten ins Geschehen
- Ausschnitt aus dem Alltag, kurze Zeitspanne
- wenige Figuren, oft ohne Namen
- ein Wendepunkt, an dem sich etwas ändert
- offener Schluss: Der Leser denkt weiter

Beispiel: „Das Brot“ (Borchert, 1946)

- Anfang: „Plötzlich wachte sie auf. Es war halb drei.“
- Nachts in der Küche, in Zeiten knappen Essens: eine Frau und ihr Mann.
- Kein „Es war einmal“, keine Vorstellung der Figuren – wir sind sofort mittendrin.

Die Spannungskurve einer Kurzgeschichte



Kein Anlauf mit Einleitung: Es geht mitten im Geschehen los. Nach dem Wendepunkt fällt die Spannung kaum – der Schluss bleibt offen.

Nicht verwechseln

- Märchen: Es war einmal, Zauber, glückliches Ende.
- Fabel: sprechende Tiere, am Ende eine Lehre.
- Kurzgeschichte: Alltag, kein Zauber, keine Lehre, offener Schluss.

Typische Falle

- Eine Kurzgeschichte ist nicht einfach eine kurze Geschichte – ein kurzes Märchen bleibt ein Märchen.
- Der offene Schluss ist kein Fehler, sondern Absicht.
- Der Wendepunkt ist oft unscheinbar: ein Blick, ein Satz, eine Entscheidung.

TIPP

Stell nach dem Lesen zwei Fragen: Wo hat sich etwas verändert? Und was könnte nach dem letzten Satz passieren? So findest du Wendepunkt und offenen Schluss.

Was ist eine Kurzgeschichte?

Name: _____ Datum: _____

1 Typisch für eine Kurzgeschichte? Kreuze an.

	STIMMT	STIMMT NICHT
Sie beginnt mitten im Geschehen.	☐	☐
Sie beginnt mit „Es war einmal“.	☐	☐
Das Ende bleibt oft offen.	☐	☐
Sie spielt meist im Alltag.	☐	☐
Tiere sprechen, und am Ende steht eine Lehre.	☐	☐
Viele Figuren erleben etwas über viele Jahre.	☐	☐

2 Unvermittelter Anfang oder Einleitung? Schreib unvermittelt oder Einleitung.

Es war einmal ein König, der hatte drei Töchter.

Plötzlich wachte sie auf. Es war halb drei. (Borchert)

Als der Anruf kam, stand er schon an der Tür.

In einem kleinen Dorf lebte vor langer Zeit ein Bauer.

Sie sagte es jetzt zum dritten Mal.

Was ist eine Kurzgeschichte?

3 Kreuze die beste Antwort an.

Ein Junge hält im Bus einem älteren Mann den Platz frei, obwohl seine Freunde lachen. Danach steigt er schweigend aus. Wo liegt der Wendepunkt?

- ☐ Als er in den Bus steigt.
- ☐ Als er sich trotz des Lachens für den Mann entscheidet.
- ☐ Als er aussteigt.

Welcher Schluss ist offen?

- ☐ Und sie lebten glücklich bis an ihr Ende.
- ☐ Am Ende versöhnen sich alle und feiern ein Fest.
- ☐ Sie legt das Handy weg und schaut aus dem Fenster.

Zum Schluss „Sie legt das Handy weg und schaut aus dem Fenster.“: Welche Frage bleibt offen?

- ☐ Ob sie auf die Nachricht antworten wird.
- ☐ Welche Marke das Handy hat.
- ☐ Wie das Wetter draußen ist.

Was ist eine Kurzgeschichte?

4 Kreuze die richtige Antwort an.

Tom sagt: „Ein Märchen auf einer Seite ist eine Kurzgeschichte.“ Was stimmt?

- ☐ Ja, alles Kurze ist eine Kurzgeschichte.
- ☐ Nein, die Kurzgeschichte ist eine Textsorte mit eigenen Merkmalen – Kürze allein reicht nicht.
- ☐ Ja, wenn es weniger als zwei Seiten hat.

Warum beginnen Kurzgeschichten oft unvermittelt?

- ☐ Weil die Autoren die Einleitung vergessen.
- ☐ Weil der Anfang unwichtig ist.
- ☐ Der Leser wird mitten ins Geschehen geworfen und muss sich selbst orientieren – das macht neugierig.

Wozu dient der offene Schluss?

- ☐ Der Leser denkt selbst weiter und bleibt mit einer Frage zurück.
- ☐ Er zeigt, dass die Geschichte nicht fertig geworden ist.
- ☐ Er erklärt noch einmal alles.

Wann wurde die Kurzgeschichte in Deutschland besonders beliebt?

- ☐ im Mittelalter
- ☐ zur Zeit der Brüder Grimm
- ☐ nach 1945, nach dem Vorbild der amerikanischen short story

Was ist eine Kurzgeschichte?

ZUM KONTROLLIEREN

Prüf jede Antwort an den Merkmalen: unvermittelter Anfang, Alltagsausschnitt, Wendepunkt, offener Schluss. Kürze allein macht noch keine Kurzgeschichte.

1 Typisch für eine Kurzgeschichte? Kreuze an.

	STIMMT	STIMMT NICHT
Sie beginnt mitten im Geschehen.	☒	☐
Sie beginnt mit „Es war einmal“.	☐	☒
Das Ende bleibt oft offen.	☒	☐
Sie spielt meist im Alltag.	☒	☐
Tiere sprechen, und am Ende steht eine Lehre.	☐	☒
Viele Figuren erleben etwas über viele Jahre.	☐	☒

Was ist eine Kurzgeschichte?

2 Unvermittelter Anfang oder Einleitung? Schreib unvermittelt oder Einleitung.

Es war einmal ein König, der hatte drei Töchter.

Einleitung

Plötzlich wachte sie auf. Es war halb drei. (Borchert)

unvermittelt

Als der Anruf kam, stand er schon an der Tür.

unvermittelt

In einem kleinen Dorf lebte vor langer Zeit ein Bauer.

Einleitung

Sie sagte es jetzt zum dritten Mal.

unvermittelt

3 Kreuze die beste Antwort an.

Ein Junge hält im Bus einem älteren Mann den Platz frei, obwohl seine Freunde lachen. Danach steigt er schweigend aus. Wo liegt der Wendepunkt?

☒ Als er sich trotz des Lachens für den Mann entscheidet.

In diesem Moment handelt er gegen die Gruppe – danach ist er ein anderer.

Welcher Schluss ist offen?

☒ Sie legt das Handy weg und schaut aus dem Fenster.

Was sie denkt und tun wird, bleibt dem Leser überlassen.

Zum Schluss „Sie legt das Handy weg und schaut aus dem Fenster.“: Welche Frage bleibt offen?

☒ Ob sie auf die Nachricht antworten wird.

Der offene Schluss lässt die wichtige Entscheidung der Figur ungelöst.

Was ist eine Kurzgeschichte?

4 Kreuze die richtige Antwort an.

Tom sagt: „Ein Märchen auf einer Seite ist eine Kurzgeschichte.“ Was stimmt?

☒ **Nein, die Kurzgeschichte ist eine Textsorte mit eigenen Merkmalen – Kürze allein reicht nicht.**

Ein kurzes Märchen hat weiter Zauber, „Es war einmal“ und ein glückliches Ende.

Warum beginnen Kurzgeschichten oft unvermittelt?

☒ **Der Leser wird mitten ins Geschehen geworfen und muss sich selbst orientieren – das macht neugierig.**

Fehlende Erklärungen ziehen den Leser sofort in die Situation.

Wozu dient der offene Schluss?

☒ **Der Leser denkt selbst weiter und bleibt mit einer Frage zurück.**

Die Geschichte wirkt im Kopf des Lesers weiter.

Wann wurde die Kurzgeschichte in Deutschland besonders beliebt?

☒ **nach 1945, nach dem Vorbild der amerikanischen short story**

Nach dem Krieg suchten junge Autoren eine knappe, ehrliche Form für den Alltag.